

## **Klimapolitik und Zusagen für Emissionsreduktionen und die EU-Position**

Zusammenfassung einer von der Grünen/EFA Fraktion bei Ecofys  
in Auftrag gegebenen Studie

Nachdem die entscheidenden UN-Klimaverhandlungen (COP15) nunmehr in Kopenhagen begonnen haben, wird deutlich, dass die Behauptung der EU, führend in der internationalen Klimapolitik zu sein, nicht mehr aufrechtzuerhalten ist.

Viele der EU-Reduktionsziele bis jetzt sind rein zufällig entstanden (sei es aus statistischen, sei es aus wirtschaftlichen Gründen) anstatt das Ergebnis willentlicher Klimapolitik zu sein. In der Zwischenzeit entsprechen die Zusagen der EU zur Reduzierung der Emissionen (entweder 20 % oder 30% bis 2020 ausgehend vom Niveau von 1990) nicht mehr dem Ziel der EU, den globalen Temperaturanstieg unter 2 Grad C zu halten und sind sicherlich weit entfernt von dem Anspruch der EU, in der Klimapolitik führend zu sein. Die zentralen Ergebnisse der Ecofys-Studie beinhalten :

- Nur ungefähr die Hälfte der Emissionsrückgänge, die in der EU bis jetzt festzustellen waren, waren das Ergebnis gezielter Umweltpolitik (bisher ohne reale Auswirkungen durch den Emissionshandel). Der Rest war zurückzuführen auf den Zusammenbruch der früheren Sowjet-Volkswirtschaften sowie die wirtschaftliche Rezession.
- Der EU-Emissionshandel (ETS) läuft so Gefahr, ein uneffizientes Instrument der Klimapolitik zu sein, sofern die EU sich nicht ehrgeizigere Ziele zur Emissionsreduzierung setzt. Mit einem Reduktionsziel von 20 % wird der Emissionshandel keinen Anreiz bieten, die Wende zu einer grüneren Wirtschaft einzuleiten.
- Die meisten Industriestaaten müssen ihre Anstrengungen zur Reduzierung der Treibhausgase verstärken, wenn sie ihren fairen Anteil an der Verantwortung, den Temperaturanstieg auf 2 Grad C zu begrenzen (basierend auf den Empfehlungen des IPCC mit einer kollektiven Reduzierung von 25-40 % bis 2020) einhalten wollen. Die Zusage Japans, seine Emissionen um 25 % bis 2020 ausgehend vom Niveau von 1990 zu verringern, ist allerdings ein ehrgeizigeres Ziel als das der EU mit max. 30 % bis 2020. Die Zusagen Australiens und Neuseelands könnten ebenfalls ehrgeiziger als die EU-Ziele werden, je nach dem wie die Regeln für die Berechnung der Emissionen aus Bodennutzung (LULUCF) festgelegt werden. Die EU ist nicht mehr führend auf diesem Gebiet und muss daher unverzüglich ihre Ziele auf 30 % heraufsetzen, wenn sie mit diesen Zusagen mithalten will. Wenn sie es ernst meint mit ihrem Ziel, den Temperaturanstieg unter 2 Grad C zu halten, muss sie viel weiter gehen.
- Die EU muss mind. ein Drittel des Anteils der Klimafinanzierung für Entwicklungsländer übernehmen. Auf der Grundlage ihrer eigenen Prinzipien zum Burden Sharing, die sie beim Klima-Paket versprochen und die auf dem Bruttosozialprodukt basieren, müsste die EU mit 37 % zur Finanzierung durch die Industriestaaten beitragen. Wenn man die Aufteilung der UN heranzieht, beliefe sich dieser Anteil sogar auf 45 %, d.h. ausgehend von einem Bedarf an öffentlichen Geldern geschätzt auf 110 Milliarden Euro/Jahr bis 2020 müsste die EU dazu in Höhe von 49,5 Milliarden Euro/Jahr beitragen.
- Der Mythos, wonach die Schwellenländer nicht bereit seien, Beiträge zu den Ausgleichszahlungen zum Klimawandel zu leisten, ist in sich zusammengefallen. Die Studie legt nahe, dass die Schwellenländer mehr als die Industriestaaten tun, um wie vom IPCC gefordert ihren Anteil an den Anstrengungen im Kampf um eine Begrenzung des Temperaturanstiegs auf 2 Grad C zu übernehmen. Die von manchen Schwellenländern angekündigten Reduktionsziele könnten zusammen mit Massnahmen auf nationaler Ebene, die bereits in die Wege geleitet oder in Vorbereitung sind, diese Länder sehr wohl in den Rahmen der 15-30 % Abweichung von Business as usual (wie vom IPCC angeregt) plazieren.

All dies impliziert, dass die EU viel weiter über ihre bisherigen Zusagen hinaus gehen muss, um ihren Anteil der Verantwortung im Rahmen eines UN-Abkommens zu leisten, das dem EU-Ziel einer Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs auf max. 2 Grad C. entsprechen soll.